



Kommentiert

Wunderbare Vereinigung



Ulf Rathgeber über die zwei
Drehkreuze des Wanderns
links und rechts der Selbstitz

Oft ist das Wort Glück am
Sonnabend bei der Einweihung
des Deutschen Wanderdreh-
kreuzes im Frankenwald
gefallen, wenn die Beteiligten
über die Tage vor und nach der
Grenzöffnung am 9. November
gesprochen haben.

Es war ein Riesenglück, dass
es eine friedliche Revolution ge-
wesen ist, die von den Bürgern
der DDR und von den Kirchen
maßgeblich initiiert worden
war.

Die Wiedervereinigung lässt
sich durch die feierliche Einwei-
hung am Sonnabend bei Unter-
eichenstein hautnah erleben.
Auf der einen Seite der Selbstitz
ist das vom Frankenwaldverein
geschaffene Drehkreuz im
Halbrund hin zur anderen Seite
geöffnet.

Auf der Blankensteiner Seite
wiederum ist es auf dem schön
gestalteten Selbstitzplatz eben-
falls ein Halbrund, das die
Wanderer zum Verweilen ein-
lädt.

Beide Drehkreuze weisen
durch die gewählte Konstruk-
tion und die sie verbindende
Selbstitzbrücke aufeinander hin.
Das Glück ist mitunter flüchtig.
Am Sonnabend war es nach
25 Jahren wieder zum Greifen
nahe.

6. Thimmendorfer Zeltkirmes

Thimmendorf. Vom 14. bis zum
16. November wird nach Thim-
mendorf zur Kirmes ins beheizte
Festzelt eingeladen.

Los geht's am Freitag ab 19.30
Uhr mit „Best of“ – Kirmesvi-
deos und Programmausschnitte
vergänger Jahre. Ab 21.30
Uhr gibt es Livemusik mit
„Lightplanke“.

Den traditionellen Kirmes-
tanz mit „Ohrwurm“ und Pro-
gramm der Kirmesjugend gibt es
am Sonnabend ab 20 Uhr.

Zum Kirmesfrühstücken
geht es am Sonntag, 16. Novem-
ber, auf die Kegelbahn. Beginn
ist an diesem Tag 9.30 Uhr.

Fasching Thema im Gemeindenachmittag

Liebengrün. Die evangelische
Kirchgemeinde lädt morgen alle
Interessierten zum Gemein-
denachmittag in den Kirchenraum
ein. Beginn ist 14.30 Uhr. Thema
ist der Fasching.

Papier-Theater in Schmiedebach

Schmiedebach. Auf gleich zwei
Papier-Theateraufführungen
können sich die Gäste am Sonn-
abend in der Alten Schule in
Schmiedebach freuen. Zu Gast
ist das „Römers Privattheater
aus Wildeshausen.“

Am Nachmittag um 15 Uhr
wird das Stück „Hase und Igel“
gezeigt. Der Eintritt dazu ist frei.
Die ägyptische Erzählung
„Joseph und seine Brüder“ wird
dann 17.30 Uhr präsentiert. Das
Stück orientiert sich vor allem
am Alten Testament. Ideen sind
aber auch aus Thomas Manns
Roman eingeflossen.

Pro Aufführung stehen für das
Publikum lediglich 25 Plätze zur
Verfügung. Familie Peil vom
Papier- und Marionettentheater-
museum bitte als Veranstalter
um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt unter:
l.peil@gmx.de oder
Tel. (06131) 97 220 12
und 01515/42 279 01.

Deutsches Wanderdrehkreuz geweiht

Bei Feier im Rennsteigsaal über 200 Gäste dabei. Vier Premium-Wanderwege bei Untereichenstein vereint.

Von Ulf Rathgeber

Untereichenstein/Blankenstein. Mit einem Festakt ist das Deutsche Drehkreuz des Wanderns im Frankenwald am Sonnabend eingeweiht worden. Nach der Feier im Blankensteiner Rennsteigsaal ging es anschließend vorbei am Thüringer Drehkreuz des Wanderns auf dem Selbstitzplatz über die Selbstitzbrücke zum Ort der Weihehandlung. Diese wurde von der evangelisch-lutherischen Regionalbischöfin Dorothea Greiner und dem katholischen Domkapitular Josef Zerndl vorgenommen.

Die Musikkapelle Nordhalben hatte im Rennsteigsaal und am neuen Drehkreuz des Wanderns die musikalische Leitung übernommen. Der Hauptvorsitzende des Frankenwaldvereins, Robert Strobel, erinnerte an die „umwälzenden Ereignisse vor 25 Jahren“. Mit der Grenzöffnung war etwas geschehen, „das an ein Wunder grenzt. Für die Frankenwälder ist die innerdeutsche Trennlinie eine schmerzliche, willkürliche Grenze gewesen.“

Der Rennsteig war über 40 Jahre auf dem Abschnitt Blankenstein – Neuhaus am Rennweg nicht begehbar gewesen, sagte Strobel. Er erinnerte an den 8. Juli 1986, als auf der bayerischen Seite die Rennsteig-Gedenkstätte eingeweiht worden war. Erst nach 1990 konnte „der legendärste deutsche Wanderweg wieder in seiner Gesamtlänge bewandert werden“.

In den neuen Bundesländern entstanden mit der Wende 14 neue Ortsgruppen des Frankenwaldvereins, rekapitulierte der seit 30 fungierende Hauptvorsitzende. In der Führungsspitze wurde die Idee geboren, die vier überregionalen Premium-Wanderwege Rennsteig (Blankenstein – Hirschfeld, 168 Kilometer), Frankenweg (Hamburg – Untereichenstein, 520 Kilometer), Fränkischer Gebirgsweg (Hersbruck – Untereichenstein, 420 Kilometer) und den

Kammweg (Erzgebirge – Blankenstein, 289 Kilometer) mit dem Drehkreuz zu verbinden.

Dazu kommen laut Strobel in Zukunft noch der Frankenwaldsteig, der „das Gebiet des gesamten Frankenwaldes umrunden soll“. Er würdigte den Einsatz seiner Mitglieder und dankte für die Spenden und die Unterstützung bei der Schaffung des Wanderdrehkreuzes.

Josef Daum, der frühere Bürgermeister von Nordhalben, nannte Robert Strobel „den Motor, das Herzstück, den Spiritus Rector unseres Vereins“. Mit der Schaffung des Drehkreuzes sei „ein herausragender Meilenstein für den Verein, die Heimat und die Bürgerinnen und Bürger gelungen“.

Das Drehkreuz des Wanderns im Frankenwald sei eine deutschlandweit einmalige Schnittstelle, sagte Inge Klean, Thüringer Staatssekretärin im Bau- und Verkehrsministerium. Und zwar an der Nahtstelle am Eisernen Vorhang, wo einst „Familien, Freunde und Kulturlandschaften auseinandergerissen waren“.

„Aus dem eisernen Vorhang ist ein ökologisches und touristisches Juwel geworden“, sagte Ulrike Scharf, bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz. „Der Frankenwald, die grüne Krone Bayerns, und das Wandern liegen voll im Trend.“ Das neue Wanderdrehkreuz sei ein Dreh- und Angelpunkt in der „neuen Mitte Europas“.

Das Drehkreuz sei in Deutschland einmalig, sagte die Vizepräsidentin des Deutschen Wanderverbandes, Heidrun Hiemer. Wege und Regionen treffen aufeinander. „Es ist nicht mehr vorstellbar, dass die Wege einst versperrt gewesen sind.“

„Das Wanderdrehkreuz wirkt weit über die Region hinaus“, sagte Oliver Bär, CSU-Landrat des Landkreises Hof. „Ich bin sehr dankbar, dass die historischen Wurzeln aufgegriffen worden sind. Er wünscht sich noch Hinweistafeln an der A 9.“



Am Sonnabend ist das Deutsche Wanderdrehkreuz im Frankenwald unweit von Untereichenstein eingeweiht worden. Mehrere hundert Gäste waren bei dem Festakt dabei gewesen. Weitere Fotos unter: badlobenstein.otz.de Fotos (3): Ulf Rathgeber

Peter Oppel (SPD), stellvertretender Landrat des Saale-Orla-Kreises, erinnerte an die Zeit der Grenzöffnung in Blankenstein. „Hundert Menschen waren hier unten auf der Brücke. Es war eigentlich der erste Wandertag.“ Er selbst war mit einer kleinen Musikgruppe dabei und spielte das Lied „Geh mer mal rüber“. „Es haben Menschen geweint. Auf beiden Seiten.“

Das Drehkreuz des Wanderns sei eine sehr gute Anknüpfung. „Ich finde es gut, das Erzgebirge, den Frankenwald und den Thüringer Wald miteinander zu verbinden. Riesenrespekt“, zollte Oppel den Erbauern

Dieter Gemeinhardt, CSU-Bürgermeister von Issigau, lobte die hervorragende Gestaltung des Wanderdrehkreuzes, das sich in einem Halbkreis zum ebenso als Halbkreis gestalteten Wanderdrehkreuz auf dem Selbstitzplatz öffnet.

Der Bürgermeister von Blankenstein, Ralf Kalich (Die Linke), erinnerte daran, dass die letzte Rüstung vor 1990 zu Pfingsten im Kriegsjahr 1944 veranstaltet worden war. „Ich be-

zeichne die DDR als Unrechtsstaat. Es war ein Unrechtsstaat.“ Er lud ein zum nächsten gesamtdeutschen Rennsteigwandertag, der nach dem Erfolg vor einem Monat mit 105 Wanderern dann am 3. Oktober 2015 veranstaltet werden soll.

Domkapitular Josef Zerndl dankte den engagierten Wanderfreunden für die Initiative. „Ein Wegkreuz markiert die Richtungen.“



„Für die Frankenwälder ist die innerdeutsche Trennlinie eine schmerzliche, willkürliche Grenze gewesen.“

Robert Strobel, Hauptvorsitzender des Frankenwaldvereins

Regionalbischöfin Dorothea Greiner erwähnte, dass die Via Porta – ein Pilgerweg – das thüringische Volkenroda als frühere Standort eines Zisterzienserklosters und das im oberpfälzischen Gebiet befindliche Zisterzienserkloster Waldsassen miteinander verbindet.

Peter Köstner, Hauptjugendwart und Obmann der Ortsgruppe Geroldsdgrün des Frankenwaldvereins, findet das neue Drehkreuz „optisch klasse“. Nur einheimische Firmen seien zum Zuge gekommen. „Ich bin ergriffen und zutiefst bewegt“, sagte er kurz nach der Weihe. „Respekt, dass ein Linker Klarheit geredet hat“, sagte er zur Äußerung von Bürgermeister Ralf Kalich.

Köstner wünscht sich, dass das Drehkreuz möglichst viel in Gebrauch genommen wird und von Beschädigungen verschont bleibt. Schön fände er es, wenn es in den Ortsgruppen mehr Jugendgruppen gibt. „Nur elf Prozent der 11 000 Mitglieder sind Jugendliche.“

Wichtige Hürde für Busbahnhof genommen

Kommunalaufsicht
gibt Widerstand auf

Von Ulf Rathgeber

Bad Lobenstein/Schleiz. Das Infrastruktur-Projekt kombinierte Verknüpfungspunkt Bus-Bahn in Bad Lobenstein hat eine wichtige Hürde genommen. Bürgermeister Thomas Weigelt (parteilos) informierte darüber, dass die Kommunalaufsicht im Landratsamt in Schleiz grünes Licht gegeben hat.

Vorausgegangen war ein Konflikt darüber, ob die Stadt Bad Lobenstein die zur Verfügung stehenden zusätzlichen Landesmittel für den Bus-Bahn-Hof einsetzen darf. Das Geld konnte für Investitionen oder den Schuldenabbau verwendet werden. Von Seiten des Landratsamtes war noch die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes gefordert worden.

Bürgermeister Weigelt stand nach eigenen Aussagen kurz davor, den Fall juristisch klären zu lassen. Jetzt ist er froh, dass das Projekt weiter verfolgt werden kann. Für Dienstag hat ist eine Zusammenkunft in der Kurstadt mit einem Ministeriumsmitarbeiter aus Erfurt geplant.

Glücklich über die Entwicklung ist Ursula Preiß. Die Rentnerin hatte sich für die Schaffung des Verknüpfungspunktes eingesetzt. Binnen weniger Tage trug sie über 1400 Unterschriften auf Listen zusammen und übersandte sie Landrat Thomas



Ursula Preiß. Foto: Ulf Rathgeber

Fügmann (CDU). Der hatte darüber den Kreistag informiert. Nachdem das Projekt durch die Kommunalaufsicht ins Stocken geraten war, hatte sich Preiß vor drei Wochen mit einem Brief direkt an den Landrat gewandt.

Am Sonnabend erhielt sie Antwort. „Mittlerweile liegt die rechtsaufsichtliche Würdigung für die Förderung des Busbahnhof-Projektes vor“, schreibt Fügmann. Das Landesamt für Bau und Verkehr in Erfurt sei darüber informiert. „Das Projekt Busbahnhof Bad Lobenstein liegt mir sehr am Herzen.“

Wir gratulieren

und wünschen heute alles Gute in **Bad Lobenstein** Frau Erika Schleitzer zum 94. und Frau Lisa Weinert zum 86., in **Blankenstein** Frau Anneliese Reske zum 90., Frau Giesela Köhler zum 74., in **Gahma** Frau Lieselotte Ziermann zum 81., in **Oßla** Herrn Helmut Wildt zum 85., in **Schlegel** Herrn Klaus Bürger zum 81., sowie nachträglich in **Bad Lobenstein** Frau Luise Langheinrich zum 73., in **Birkenhügel** Frau Ruth Tippmar zum 75., in **Heberndorf** Herrn Hartmut Conrad zum 72., in **Lehesten** Frau Hanna Müller zum 89., in **Liebengrün** Herrn Wilfried Rothe zum 81., in **Liebschütz** Herrn Arno Wittke zum 80., in **Neundorf** Frau Helga Gäbele zum 76., in **Oberlemnitz** Herrn Erhard Goll zum 83., in **Remptendorf** Herrn Günter Hertwig zum 81. sowie in **Wurzbach** Herrn Willy Horn zum 86. und Herrn Roland Schübel zum 74. Geburtstags.

Erstes Konfetti zum vorgezogenen Faschingsauftakt

Narren des Karnevalclubs „Blau Gold“ feiern mit den „Oberland-Dixieländern“ und vielen Gästen im „Kubra“

Von Ulf Rathgeber

Bad Lobenstein. Schon um 10 Uhr war der Bierkeller im Kulturbrauhaus „Kubra“ von Gerhard Froeb sehr gut gefüllt. Die „Oberland-Dixieländer“ sorgten mit ihren Liedern für gute Stimmung. Kurz nach 11 Uhr wurde dann die neue Faschings-saison von den Mitgliedern des Karnevalclubs „Blau Gold“ aus Bad Lobenstein mit jeder Menge Schnipseln aus der Konfetti-Kanone um zwei Tage vorfristig begonnen. Zuvor war gesungen, gelacht und geschunkelt worden.

„Wir sind zum dritten Mal hier“, sagte Karneval-Präsident Karsten Anders. „Es hat sich als Faschingsauftakt etabliert“, ergänzte er, während die KCL-Hausband die Gäste mit Ohr-

wärmern wie „Icecream“ unterhielt.

Bei der ersten Feier im Kubra vor drei Jahren war der Auftakt noch auf den 11.11. gefallen. Im Vorjahr war dann ebenfalls schon leicht vorfristig gefeiert worden. Zum eigentlichen Faschingsauftakt am Dienstag werden die „Blau Gold“-Narren das Rathaus stürmen und den Schlüssel von Bürgermeister Thomas Weigelt fordern.

„Ich bin jedes Mal im „Kubra“ dabei gewesen“, sagte KCL-Mitglied Herbert Grams. Der Bad Lobensteiner kümmert sich im Verein um die Bestückung der Theken bei den Veranstaltungen wie dem Faschingsauftakt oder den „Fünf tollen Tagen“ im Kulturhaus.

Die Feier im „Kubra“ hat Herbert Grams gefallen. „Die Stim-

mung ist bombastisch.“ Er freute sich über den abermals tollen Besuch.

Weiter ging es am Nachmittag für die „Blau Gold“-Narren mit der Generalprobe im Kultur-

haus. Zum großen Auftakt wird am Sonnabend ab 19 Uhr eingeladen.



Üppig Konfetti ist am Sonntag kurz nach 11 Uhr auf der Hirschberger Straße verteilt worden. Weitere Fotos unter: badlobenstein.otz.de Foto: Ulf Rathgeber